



DCV Chorfreizeit in Untermarchtal Foto: Arno Fuchs

Bericht über die Chorfreizeit 2024 des Cäcilienverbands der Diözese Rottenburg – Stuttgart

Vom 28. - 31. Oktober fand die Chorfreizeit, wie schon vor zwei Jahren, wieder im Bildungshaus der Diözese in Untermarchtal statt. Eine stattliche Zahl von Sängerinnen und eine deutliche geringere Zahl von Sängern fand sich ein, um möglichst viel für die eigene Singpraxis zu profitieren. Ihre diesbezüglichen Erwartungen wurden nicht enttäuscht. Denn mit dem Kirchenmusikdirektor und Regionalkantor Thomas Gindele, Tübingen, und Kirchenmusikdirektor und Dekanatskirchenmusiker Thomas Specker, Kirchheim unter Teck, konnten zwei hoch qualifizierte und erfahrene Kirchenmusiker gewonnen werden.

Thomas Gindele war für die Mehrzahl der Teilnehmer ein „alter Bekannter“, hatte er doch bereits 2019 in Reute zusammen mit Naho Kobayashi die Chorfreizeit geleitet. Der Zuständigkeitsbereich der beiden Kirchenmusiker war klar aufgeteilt: Während Thomas Gindele die Aufgabe des Dirigenten innehatte, übernahm Thomas Specker die Rolle des Begleiters am Piano und an der Orgel. Die geistliche Leitung oblag der jungen

Pastoralreferentin und DCV Vizepräsidentin Ruth Buchschuster aus Tübingen.

Die aus allen Teilen der Flächendiözese Rottenburg – Stuttgart angereisten Teilnehmer starteten mit Kaffee und Kuchen. Zu Beginn durften die Teilnehmenden das professionell und ansprechend gestaltete Notenheft im Umfang von 68 Seiten in Empfang nehmen. Wie bereits von früheren Chorfreizeiten gewohnt, begannen die Singproben mit dem Aufwärmen. Thomas Gindele gestaltete es diesmal sehr sportlich, wobei er aus einem unglaublichen Ideenreichtum schöpfte. So sprangen die Teilnehmer mit einem imaginären Seil, schlugen mit dem Golf – bzw. Baseballschläger Bälle und schauten ihnen staunend mit offenen Mündern nach, ließen die Hüften mit einem Hula Hoop Reifen kreisen, hingen an der Reckstange und vieles mehr. Dabei erwies er sich als ein begnadeter Pantomimer, der uns mit seiner Gesichtsakrobatik zu wahren Lachsalven hinriss. Großen Wert legte er auch auf die Atemtechnik. Beim Einüben der Chorliteratur gab er häufig wertvolle Hinweise zu Singtechnik und Aussprache. Dabei war seine Chorarbeit stets von Humor und Wertschätzung bestimmt. Zu der lockeren und angenehmen Atmosphäre trug auch Thomas Specker entscheidend bei, der mit ständiger Präsenz und unendlicher Geduld die Einübung unterstützte.

An jedem Tag folgte auf das Frühstück ein Morgenimpuls von Ruth Buchschuster in der hauseigenen Rosenkranzkapelle. Sie gestaltete diese morgendliche Besinnung meditativ, indem sie die Teilnehmer dazu anregte, über ihre persönliche Beziehung zu Gott nachzudenken. Einmal erfolgte die Besinnung mit Hilfe eines warmen Getränks. Mit dem Abendlob, ebenfalls von ihr geleitet, klangen die Tage aus. Sowohl beim Morgenimpuls wie auch beim Abendlob erklangen eingeübte Lieder.

Am vorletzten Tag fand der traditionelle „Bunte Abend“ statt. Die immer noch singfreudigen Teilnehmer sangen Lieder zur Gitarrenbegleitung und genossen humorvolle Gedichtvorträge des Dichters Sebastian Blau und Witze. Es wäre schön, wenn Teilnehmer zukünftiger Chorfreizeiten sich schon im Voraus Gedanken über Beiträge machen könnten. Natürlich wurde den Chorleitern sowie der geistlichen Begleiterin und der Organisatorin Schwester Faustina Niestroj mit Geschenken für ihren Einsatz gedankt.

Den Abschlussgottesdienst am Donnerstagabend zelebrierte Weihbischof Dr. Gerhard Schneider zusammen mit dem Chormitglied Dietmar Krieg. Hierbei hatten Sängerinnen und Sänger nochmals reichlich Gelegenheit zu zeigen, was sie in dieser Chorfreizeit gelernt hatten.

Wie schon vor zwei Jahren wurden die Teilnehmer wieder hervorragend verköstigt und verwöhnt. Fazit eines Sängers: „Es war ein wunderbarer Aktivurlaub!“

Bericht: Johann Rebele



DCV Chorfreizeit in Untermarchtal Foto: Arno Fuchs